

Nachruf für Silvia Gsell-Fessler

Die Mitglieder des Freud-Instituts Zürich haben ihre Kollegin Silvia Gsell-Fessler verloren. Sie ist am zweiten Weihnachtstag in ihrem 79sten Lebensjahr im Kreise ihrer Familie verstorben.

Diejenigen unter uns, die über Jahre gemeinsam mit ihr im Vorstand des Freud-Instituts oder in der NUK der SGPsa gearbeitet haben, trauern um sie und erinnern sich an sie als konstruktive, kluge und unkomplizierte Kollegin und Freundin, mit der zusammen zu arbeiten es eine Freude war.

Besonders erwähnt sei der Vierjahreskurs für KandidatInnen, den sie gemeinsam mit Eva Schmid-Gloor als eine Art Propädeutikum innerhalb der Ausbildung in der SGPsa am FIZ kreierte. Silvia war eine Art «spiritus rector» dieses Projektes, das damals auf diverse Widerstände innerhalb der SGPsa und auch des FIZ stiess. Sie hatte realisiert, dass diese Art gemeinsamer Seminare eine Peergroup-Bildung für die Ausbildung unserer KandidatInnen unterstützen und fördern könnte, was sich über die Jahre tatsächlich bewährte: Damalige Teilnehmer des 4-Jahreskurses arbeiten heute zusammen aktiv und engagiert im FIZ mit.

Erwähnt seien auch die Jahre, in welchen sie als Präsidentin die Geschicke des FIZ mit Umsicht, diplomatischem Geschick und viel gesundem Menschenverstand leitete. Sie konnte jegliche Art unproduktiver Aufregung mit ihrer «down-to-earth» Haltung auffangen und beruhigen, wofür wir ihr immer wieder dankbar waren.

Die KandidatInnen und jüngeren Mitglieder des FIZ haben vor allem auch von ihren klinischen Fähigkeiten als Ausbildungsanalytikerin und Supervisorin profitiert und diese sehr geschätzt. Silvias psychoanalytische Haltung war in jeder Situation von lebenskluger Menschlichkeit geprägt.

Zürich, im Januar 2026
Eva Schmid-Gloor